

Chronik der Realschule.

Das Schuljahr 1858 bis 1859 schloß mit der öffentlichen Prüfung, Redeübung und Entlassung der 4 Abiturienten am 28. und 30. September. Mit dem Zeugnisse der Reife nach der am 20. September unter dem Voritze des Königlichen Regierungs- und Schulraths, Herrn Stolzenburg, bestandenen Prüfung wurden entlassen:

- 1) Louis August Müller aus Görlitz, 19 Jahr alt, 8 Jahr in der Anstalt, 3 Jahr in der ersten Classe;
- 2) Friedrich Wilhelm Liebelt aus Zänkendorf bei Niesky, 20 Jahr alt, 6 Jahr in der Anstalt, 3 Jahr in der ersten Classe;
- 3) Karl Emil Thorer aus Görlitz, 19 Jahr alt, 6 Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in der ersten Classe;
- 4) Karl Albert Heinrich Rudolph aus Mondschütz bei Steinau a. d. D., 18 Jahr alt, 5 Jahr in der Anstalt, 2 Jahr in der ersten Classe.

Von ihnen erhielten die beiden Ersten das Prädicat „hinreichend“, die beiden Letzten das Prädicat „gut bestanden“. Müller will sich dem Militairstande widmen, Liebelt und Thorer dem Postfache und Rudolph dem Berg- und Hüttenwesen.

In der Abschiedsstunde bewies der Director den Scheidenden: daß gewissenhafte Thätigkeit der Schlüsselstein aller unsrer Glückseligkeit sei, ja, daß es kein größeres Unglück für den Menschen gebe, als — nicht arbeiten zu können und nicht arbeiten zu dürfen und legte ihnen aus Herz den Ausspruch des größten Fürsten des 18. Jahrhunderts, den Ausspruch unserß Friedrich:

„daß ich lebe, ist nicht nothwendig,
wohl aber, daß ich thätig bin“*)!

zu ihrem Lebenswort zu machen.

Das neue Schuljahr 1859 bis 1860 wurde am 11. October mit einer gemeinsamen Morgenandacht eröffnet, nachdem Tags vorher im Beisein des gesammten Lehrer-Collegiums die Prüfung der neuen Schüler stattgefunden hatte. Zugleich wurde der Candidat Ault in das ihm provisorisch übertragene Amt feierlich eingeführt. Den Schluß der Eröffnungsfestlichkeit machte die Erläuterung der Schulgesetze.

Tren unserm Wahlspruche: „Vorwärts und aufwärts“! begannen wir auf's Neue, die Aufgabe unsrer Anstalt zu verwirklichen, da ward uns die frohe Kunde von der gesetzlichen Regelung des vaterländischen Realschulwesens, der wir seit Jahren mit Sehnsucht entgegen

*) Il n'est pas nécessaire, que je vive, mais bien, que j'agisse. Brief an Voltaire unterm 7. September 1776.

harrten. Denn die hohe Ministerial-Berordnung vom 6. October 1859 hat die Zukunft der Realschulen gesichert und ihre Rechte definitiv festgestellt. Sie bildet eine neue Epoche in der Geschichte unseres Schulwesens und erfüllt uns mit neuer Freude, unter dem Schutze einer weisen Staatsregierung unverzagt weiter zu streben und den ersten Verpflichtungen gewissenhaft nachzukommen, welche die Einreihung unserer Anstalt unter die Realschulen erster Ordnung uns aufliegt.

Um den Wünschen des Publicums zu entsprechen, theilen wir die Berechtigungen mit, welche der hohe Erlass vom 6. October pr. den Realschulen erster Ordnung gewährt:

1) Das bestandene Abiturientenexamen berechtigt zur Zulassung zu den höheren Studien für den Staatsbaudienst und das Bergfach, zur Aufnahme in die Königl. Forstlehr-Anstalt zu Neustadt-Eberswalde, in das reitende Feldjägercorps, in das Königl. Gewerbe-Institut, in den Postdienst mit Aussicht auf Beförderung in die höheren Dienststellen und dispensirt von Ablegung der Portepeseführungsprüfung.

2) Die Zöglinge, welche die Prima mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolge besucht haben, werden zum Supernumerariat bei der Verwaltung der indirecten Steuern und als Applicanten für den Militair-Intendanturdienst zugelassen.

3) Ein Zeugniß der Reife für Prima befähigt zum Civilsupernumerariat bei den Provinzialverwaltungsbehörden, zur Annahme als Civil-Aspiranten bei den Proviandämtern und zur Aufnahme in die Königl. Thierarzneischule als Civileleven.

4) Die Zöglinge, welche mindestens ein halbes Jahr in der Secunda gefessen und an dem Unterricht in allen Gegenständen Theil genommen haben, werden zum einjährigen freiwilligen Militairdienst angenommen.

5) Ein Zeugniß der absolvirten Tertia genügt zur Aufnahme in die obere Abtheilung der Königl. Gärtner-Lehr-Anstalt zu Potsdam.

Das Jahresfest der Geburt Sr. Majestät des Königs, welches leider auch im verfloffenen Jahre für ein treues Preußenherz kein Freudenfest sein konnte, wurde in gewohnter Weise gefeiert. Die Festrede hielt der Lehrer Dr. Hartmann Schmidt. Nachdem der Redner an dieser ersten Feier den allgemeinen Gefühlen des Schmerzes und der Trauer um die schwere Heimfuchung unsers allverehrten und geliebten Königs Ausdruck geliehen, gab er eine Uebersicht der Fortschritte der Naturwissenschaften in Preußen unter unsern Königen, ausgehend von der Gründung der Berliner Academie und nach den einzelnen Richtungen die gewaltigen Fortschritte dieser Wissenschaften schildernd und wies stets darauf hin, welche große Förderung den einzelnen Zweigen derselben gerade von unserm Regentenhanse zu Theil geworden ist. — Diese Rede wurde mit einem Choral eingeleitet und mit dem Königsliede geschlossen. Hierauf nahmen Lehrer und Schüler an dem Festgottesdienste Theil.

Die Schillerfeier beging die Anstalt am Jubeltage, dem 10. November, früh um 9 Uhr in der Aula, welche geschmackvoll mit Laubgewinden und Topfgewächsen geschmückt war. Rechts und links vom Katheder waren die Büsten Sr. Majestät des Königs und Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten angebracht; an der einen Seitenwand die Büsten von Luther und Melanthon, an der andern gegenüber die von Schiller und Goethe. Eröffnet wurde die Feierlichkeit mit dem Gesange des Schiller'schen Liedes: „An der Quelle saß der Knabe“. Demnächst bestieg der Director die Rednerbühne und leitete das Fest durch eine Ansprache ein, worin er Schiller, — den begeisterten Herold der höchsten Ideale, —

der versammelten Jugend als Vorbild aufstellte, indem er zugleich an die unsterblichen Verdienste des Gottesmannes erinnerte, der an demselben Tage, 276 Jahre früher, das Licht der Welt erblickte. Nachdem der Redner nachgewiesen hatte, daß auch die Schule bei einer solchen allgemeinen Feier nicht stumm bleiben könne, daß auch sie ihm, der einst das große Wort gesprochen:

„Dem Verdienste seine Krone!“

ihren Zoll der Verehrung darbringen müsse, um sich selbst zu ehren, beantwortete er die Frage: „Wie feiert die Jugend dieses Fest würdig? — Sie wird es würdig begehen, wenn sie den Gefeierten zu ihrem Vorbilde erwählt, an diesem Muster ihre eigene Kraft stählt und durch seine aussharrende Begeisterung und seine rastlose Thätigkeit zur Nachahmung sich ermuntern läßt; wenn endlich die Loosung: „Ihm nach!“ welche diese Schulfeier erwecken dürfte, nicht wieder verhallt, wann dieses Tages Festklang auch längst verhallt ist. — Dann, ja dann, — schloß der Redner, — würde das Säkularfest seiner Geburt ein Fest der Wiedergeburt seines Geistes. Das walte Gott!

Sodann declamirten Primaner „die vier Weltalter“, ferner ein Fragment aus Schiller's Antrittsrede in Jena und zuletzt den Dialog zwischen Wilhelm Tell und Parricida. Die Festrede hielt der Oberlehrer Heinze und wählte zu ihrem Gegenstande eine biographische Darstellung des Jugend- und Schullebens — also der allmählichen Geistesentwicklung unser's Schiller oder die Beantwortung der Frage: „wie wurde Friedrich Schiller Schriftsteller, Dichter?“*) Hieran schloß sich der Gesang von Schiller's „Lied an die Freude“. Dann vertheilte der Director mit einer kurzen Ansprache an die von dem Lehrer-Collegium gewählten Empfänger und Empfängerinnen Schiller's sämtliche Werke an 3 Primaner und an 3 Schülerinnen der 1. Classe der höheren Töcherschule — ein werthvolles Geschenk der städtischen Behörden — zum bleibenden Gedächtniß des Tages. Den Schluß der erhebenden Feier machte der Choral: „Nun danket Alle Gott!“

Am 12. November hielt der Director eine Vorfeier des hohen Wiegenfestes unsrer allergnädigsten Königin. Er versuchte den Gefühlen der tiefsten Verehrung Worte zu leihen und forderte die Schülerinnen auf, täglich in ihr kindliches Gebet den schützenden Engel landesmütterlicher Liebe und Huld, die hochverehrte Königin einzuschließen, welche ihrem königlichen Gemahl in seinen so schweren Leidestagen mit der würdigsten Hingebung zur Seite steht. Möge der Allgütige die edle Fürstin in seinen gnädigen Schutz nehmen!

Am 23. bis 26. November hatte die Schule die Ehre, den königlichen Provinzial-Schulrath Dr. Scheibert zum ersten Male in ihren Räumen zu begrüßen. Derselbe unterzog die Anstalt, welche das Hohe königliche Cultus-Ministerium durch Erlass vom 6. October c. unter die Realschulen erster Ordnung aufgenommen hat, in jeder Beziehung einer genauen Revision, wohnte in den sämtlichen Classen dem Unterrichte in verschiedenen Lectionen bei, überzeugte sich durch eigene Besprechung mit den Schülern von dem Standpuncte jeder einzelnen Classe und nahm nach den Unterrichtsstunden Einsicht von den Arbeitsheften und Diarien der Schüler, so wie Kenntniß von den Sammlungen und Apparaten der Anstalt. Das Ergebniß seiner Wahrnehmungen und Beobachtungen theilte er in wohlwollendster Weise dem Lehrer-Collegium in zwei Conferenzen mit und knüpfte daran verschiedene Winke über Stoff,

*) Die Rede ist abgedruckt im Neuen Lausitzischen Magazin Bd. 37. Heft 1. S. 5—17.

Ziel und Behandlung einzelner Unterrichtsgegenstände. Die Art, wie er das regste Interesse für das Wohl der Anstalt an den Tag legte, hat ihm die Hochachtung und das Vertrauen der Lehrer im hohen Grade gewonnen. Seine Worte der Anerkennung und der Belehrung werden nicht verfehlen, in unserer Anstalt fruchtbar fortzuwirken und das Lehrer-Collegium zur Beharrlichkeit in der Pflichttreue zu ermuntern.

Die Schul-Stipendien der Friedrich-Wilhelm-Stiftung wurden dem Primaner Finke und dem Secundaner Follgrabe verliehen. Dagegen erhielt in diesem Jahre kein Schüler der Anstalt das Eisler'sche Legat.

Leider hat endlich, nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse, der Tod auch in diesem Jahre zwei Schüler aus der Mitte ihrer Altersgenossen entführt; der Secundaner Moriz Eduard Karl Kielmann aus Frankfurt a. D. starb am 9. November pr., und der Tertianer Friedrich Adolph Buchholz aus Suprasl bei Bialystock am 26. December; der Letztere hat nur drei Tage die Schule besucht. Die Morgenandacht wurde dazu benutzt, den Gefühlen des Schmerzes, von denen Lehrer und Schüler bei diesen Todesfällen ergriffen waren, Worte zu geben. Möge der Herr über Leben und Tod die tiefgebeugten Eltern trösten!

Mit dem Beginn des Unterrichts im neuen Jahre stellten wir uns zur Aufgabe, die Lehrverfassung der Anstalt und die Classeneintheilung der neuen Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen vom 6. October 1859 gemäß einzurichten, so weit dies vor der Anstellung der neuen Lehrer möglich war, die erst zu Ostern c. eintraten.

Am Schlusse des Wintersemesters, am 28. und 30. März c., fand die gewöhnliche öffentliche Prüfung der bis dahin mit der Realschule verbundenen höheren Töchterschule statt, nach deren Beendigung 33 Schülerinnen aus der Anstalt feierlich entlassen wurden. Der Director knüpfte die letzte Ermahnung der Schule an das köstliche Wort des königlichen Sängers: „Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.“ Ps. 37, 4.

Hierauf nahm der Unterzeichnete selbst Abschied von der Schule und flehte den Segen des Himmels herab auf diese Bildungsanstalt, damit sie bestehe bis in die spätesten Zeiten als ein Tempel ächter Weisheit, als ein Tempel, wo Gottes Ehre wohnt.

Nachdem sodann der Oberlehrer Eschschel im Namen der Lehrer, Lehrerinnen und Schülerinnen und Herr Ober-Bürgermeister Sattig im Namen der Stadt und ihrer Behörden Worte der Anerkennung an den Unterzeichneten gerichtet hatten, verließ Herr Superintendent Bürger durch seine Ansprache der ganzen Feier einen würdigen Schluß.

Mit dem Gesange des Liedes von Mendelssohn:

„Es ist bestimmt in Gottes Rath ic.“

trennte sich die überaus zahlreiche Versammlung.

Das Sommersemester ward am 17. April c. mit einer Schulanndacht, mit der Erklärung der Gesetze und mit der Einführung zweier neuen Lehrer, des Oberlehrer Jehrisch und des Dr. Frahnert und der am 16. ej. aufgenommenen 51 Schüler durch den Director eröffnet.

An demselben Tage wurde der Lehrer Nettermann, dem die Vertretung des auf zwei Jahre beurlaubten Lehrers Stubenvoll von den städtischen Behörden übertragen worden, beiden Classen der Vorschule vorgestellt.

Am 19. April c. feierte die Anstalt den 300jährigen Todestag Melanthon's, einen

für die Kirche und Schule gleich bedeutungsvollen Tag in ernster und dankbarer Erinnerung, den Tag, an welchem man in diesem Jahre den Grundstein zu seinem Denkmal in Wittenberg legte, um damit eine Schuld des ganzen Vaterlandes zu zahlen.

Nach dem Vortrage einer vom Musik-Director Klingenberg componirten Motette trug ein Schüler Klopstock's Vaterunser vor, worauf ein Primaner eine kurze Biographie Melanthon's gab. Die dann folgende Festrede des Dr. Blau handelte über die Berechtigung Melanthon's auf den Namen „Praeceptor Germaniae“. Sie wies nach, wie er durch Ausbildung von Lehrern, Organisation gelehrter Schulen und Herausgabe von trefflichen Lehrbüchern der Begründer des deutschen höheren Schulwesens geworden sei und namentlich auch durch Förderung der Realstudien und Anerkennung der Berechtigung der realen Bildung gewissermaßen den ersten Grundstein zu den Realschulen gelegt habe; und wie er durch seine Liebe zu den Schülern, seine hingebende Thätigkeit als Erzieher, seine Treue im Amte und seine Bescheidenheit als ein Vorbild deutscher Lehrer dastehe. Sie schloß mit dem Wunsche, daß der Geist Melanthon's in allen deutschen Schulen walten und aus diesen herausdringen möge in alle Lebenskreise, damit Melanthon auch in dieser Beziehung ein „Lehrer Deutschlands“ werde und bleibe.

Am 7. Mai c. wurde dem Dr. Marheinecke, nach einer Bestimmung der städtischen Behörden, der englische Unterricht in III. b. und der französische in beiden Abtheilungen von IV. und V. intermistisch übertragen, da es der Stadt nicht gelungen war, einen Candidaten für die noch vacante Stelle zu gewinnen.

An der Ferienschule, welche die Lehrer Krause und Weidner hielten, theilten sich 45 Schüler aus den unteren Classen in der Zeit vom 9. Juli bis 4. August.

Der Schwimm-Unterricht wurde in diesem Sommer durch das bedeutende Steigen der Meise drei Mal unterbrochen. Wie alle Jahre wurden auch in diesem Sommer botanische Excursionen unternommen.

Zur bevorstehenden Abiturienten-Prüfung haben sich folgende 5 Primaner gemeldet: Böckel und Dittrich aus Görlitz, Blau aus Liegnitz, Flemming aus Glogau und Hoffmann aus Sorau.

Die Ferien haben im verflossenen Schuljahr gedauert:

1.	vom 1. October bis 10. October pr. incl.	= 10 Tage,
2.	= 23. December pr. bis 2. Januar c.	= 11 "
3.	= 5. April bis 16. April c.	= 12 "
4.	= 26. Mai = 4. Juni c.	= 10 "
5.	= 7. Juli = 6. August c.	= 31 "

Summa 74 Tage.

II. Inhalts-Verzeichniß der an die Anstalt erlassenen Verfügungen der hohen Schulbehörden.

1. Uebersendung eines Exemplars der 2. Nachricht über die „Johannes-Stiftung“ in Berlin durch die Königliche Hochlöbliche Regierung unterm 13. September pr.

2. Mittheilung derselben hohen Behörde vom 28. October pr.: daß das hohe Königliche Cultus-Ministerium durch Erlass vom 6. October unsere Anstalt unter die Realschulen erster Ordnung aufgenommen und sie dem Ressort des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums überwiesen habe.

3. Uebersendung der „Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung der Realschulen und der höheren Bürgerschulen“ nebst Beilage: „Erläuternde Bemerkungen zu dieser Unterrichts- und Prüfungs-Ordnung vom 6. October 1859“ durch das Königliche Hochwürdige Provinzial-Schul-Collegium unterm 27. October pr.

4. Verfügungen derselben hohen Behörde vom 4. und 7. November pr., die Feier des Schillerfestes betreffend.

5. Uebersendung der unterm 21. Juli 1859 Allerhöchst genehmigten „Bestimmungen über die Organisation der Kriegsschulen“ durch dieselbe hohe Behörde unterm 8. November pr.

6. Mittheilung der von dem Königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Münster für den geschichtlichen und geographischen Unterricht an den Gymnasien und Realschulen der Provinz Westphalen unterm 22. September 1859 erlassenen Instruction durch das Königliche Hochwürdige Provinzial-Schul-Collegium unterm 14. November pr.

7. Forderung der Frequenz-Liste für das Sommersemester durch dieselbe hohe Behörde unterm 17. November pr.

8. Mittheilung einer Verordnung, nach welcher auf die Vergünstigung eines einjährigen Militärdienstes, ohne vorgängige besondere Prüfung durch die Departements-Prüfungs-Commission, fortan nur solche Schüler Anspruch haben, welche mindestens ein halbes Jahr in Secunda eines Gymnasiums oder einer Realschule erster Ordnung geseßen und an dem Unterricht in allen Gegenständen Theil genommen haben, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 29. November pr.

9. Verfügung, den Katechismusunterricht und die Schulandachten betreffend, durch dieselbe hohe Behörde unterm 30. November pr. nebst 3 Beilagen: a) Biblischer Stoff zum Katechismusunterricht, b) Biblischer Stoff zu den Schulandachten, und c) Bibelkalender.

10. Verfügung derselben hohen Behörde, die Revision der Anstalt betreffend, nebst Mittheilung des Revisionsberichtes unterm 7. December pr.

11. Mittheilung eines Erlasses des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Herrn v. d. Heydt Erc., vom 1. November 1859, wodurch die Bestimmung vom 5. März 1855 aufgehoben wird, wonach unter mehreren Bewerbern um ein Stipendium zum Besuche des Königlichen Gewerbe-Instituts diejenigen, welche mit einem Zeugnisse der Reife von einer Provinzial-Gewerbeschule versehen sind und den übrigen Bedingungen der Aufnahme in das Gewerbe-Institut genügen, vor andern Bewerbern den Vorzug haben sollen, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 23. December pr.

12. Rescript derselben hohen Behörde vom 27. December pr., den Grundlehrplan der Anstalt betreffend.

13. Desgl. vom 31. December pr., den Gesang-Unterricht betreffend.

14. Uebersendung von 126 Programmen durch dieselbe hohe Behörde unterm 5. Januar c.

15. Zurücksendung der Prüfungsarbeiten der letzten Abiturienten nebst der Beurtheilung derselben — durch dieselbe hohe Behörde unterm 18. Januar c.

16. Mittheilung eines Erlasses des Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Herrn v. Bethmann-Hollweg etc., vom 14. Januar c., betreffend die Abgangszeugnisse derjenigen Schüler, welche die Abiturienten-Prüfung nicht bestanden haben, oder vor der mündlichen Abiturienten-Prüfung wegen mangelhafter schriftlicher Arbeiten zurückgetreten oder zurückgewiesen sind, — durch dieselbe hohe Behörde unter demselben Datum.

17. Anordnung derselben hohen Behörde unterm 27. Januar c., künftig 234 Programme einzusenden.

18. Verfügung derselben hohen Behörde vom 12. Februar c., die periodischen Berichterstattungen betreffend.

19. Verfügung derselben hohen Behörde vom 14. Februar c., die Atteste zum einjährigen freiwilligen Militärdienst betreffend.

20. Rescript derselben hohen Behörde vom 16. Februar c., den lateinischen Unterricht betreffend.

21. Ermächtigung derselben hohen Behörde vom 16. Februar c., eine Melanthon-Feier zu begeben.

22. Genehmigung der Einführung folgender Schulbücher durch dieselbe hohe Behörde unter dem 18. Februar c.: 1) des petit vocabulaire français von Plöy, 2) des vocabulaire systématique von Plöy, 3) des Handbuchs der englischen National-Literatur von Herrig, 4) der Aufgaben der allgemeinen Arithmetik und Algebra von Heis, und 5) der Physik von Koppe.

23. Genehmigung des neuen Lehrplans durch dieselbe hohe Behörde unterm 10. März c.

24. Rescript derselben hohen Behörde vom 11. April c., wodurch die Vertretung des Lehrers Stubenvoll durch den Lehrer Nettermann genehmigt wird.

25. Aufforderung, 2 Tabellen, den allgemeinen und speciellen Lehrplan enthaltend, einzureichen, durch dieselbe hohe Behörde unterm 3. Juni c.

26. Uebersendung einer Circular-Verfügung der Königlichen Haupt-Verwaltung der Staatsschulden vom 3. Mai c., betreffend das Verfahren beim Vorkommen falscher Kassen-Anweisungen, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 9. Juni c.

27. Verfügung derselben hohen Behörde unterm 11. Juni c.: betreffend die Anmeldung von Lehrern zur Theilnahme an dem 6monatlichen Curfus in der Königlichen Central-Turnanstalt zu Berlin.

28. Empfehlung von Pohlke's Lehrbuch der darstellenden Geometrie durch dieselbe hohe Behörde unterm 4. Juli c.

29. Mittheilung einer Ministerial-Verfügung vom 7. Juli c., nach welcher eine Be-theiligung der Beamten des Ressorts des Herrn Kultusminister an industriellen Actien- oder ähnlichen Gesellschaften in der Eigenschaft als Mitglieder der Verwaltungs-Vorstände, — Verwaltungs-Räthe, Ausschüsse — nur mit ministerieller Genehmigung stattfinden kann, durch dieselbe hohe Behörde unterm 14. Juli c.

30. Anordnung derselben hohen Behörde vom 11. Aug. c., die Einreichung der Prüfungsarbeiten und die Führung des Prüfungs-Protocolls betreffend.

31. Uebersendung des Fasc. 34. von dem Werke des Nees ab Esenbeck: genera plantarum Florae germanicae, — eines Geschenks des Hohen Königlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, — durch dieselbe hohe Behörde unterm 17. Aug. c.

32. Uebersendung von 79 Programmen durch dieselbe hohe Behörde unterm 25. Aug. c.
 33. Uebersendung eines Exemplars der revidirten Reglements über die Annahme und die Dienstverhältnisse der Posteleven, Postexpedienten und Postexpeditionsgehülfen durch die Hochlöbliche Ober-Post-Directlon zu Liegnitz unterm 30. Aug. c.

III. Lehrpersonal.

In das Lehrer-Collegium trat mit Anfang des Wintersemesters: der Candidat des höheren Schulamts L. Aust, und mit Anfang des Sommerhalbjahrs gewann die Anstalt noch 3 neue Lehrer: den Oberlehrer Zehrisch, Dr. Frahnert und Nettermann.

Ueber ihre bisherigen Lebensverhältnisse haben sie Folgendes mitgetheilt:

Ludwig Aust, geboren am 12. März 1833 zu Frankenstein in Schlesien, erhielt seinen ersten Schulunterricht in den Volksschulen mehrerer Städte und besuchte von Ostern 1845 an bis Ostern 1851, wo er die Abiturienten-Prüfung bestand, das Gymnasium zu Schweidnitz. Nachdem er hierauf 1 Jahr in der Artillerie gedient, bezog er im October 1852 die Universität Breslau. Nach 3 $\frac{1}{2}$ jährigem Studium der Geschichte und der Sprachen war er 3 Jahre als Hauslehrer thätig, worauf er im Mai 1859 das Examen pro facultate docendi vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungscommission zu Breslau absolvirte. Vom 1. Juli bis 1. October 1859 war er an der Realschule zum heiligen Geist in Breslau, von da bis jetzt auch nach Ablauf seines Probejahres am 1. Juli d. J. an der Realschule zu Görlitz beschäftigt.

Karl Adolph Zehrisch ward 1851 vom hiesigen Magistrat als Gymnasiallehrer zunächst für die damals erst eingerichtete Vorbereitungsschule für Quarta des hiesigen Gymnasiums berufen. Im Jahre 1856 erhielt er vom Königl. Ministerium das Patent als Oberlehrer. Als solcher arbeitete er an der gedachten Anstalt bis Ostern dieses Jahres, wo ihn ein neuer Antrag des Magistrats unter Zusicherung seiner Anciennitätsrechte mit erhöhtem Gehalt an unsere Anstalt rief. Unter diesen Bedingungen hat er Ostern h. c. die neue Stellung angenommen und angetreten. Die weitem biographischen Notizen findet der Leser in dem Osterprogramm des hiesigen Gymnasiums vom Jahre 1852.

Friedrich Wilhelm Frahnert wurde am 4. Juli 1835 in Merseburg a. d. Saale geboren, erhielt seine erste Vorbildung in einem Privat-Knaben-Institute seiner Vaterstadt, wurde Ostern 1844 für die Quinta des dortigen Dom-Gymnasiums recipirt und besuchte dasselbe bis zu seinem Abgange nach bestandener Abiturientenprüfung Ostern 1853. Darauf widmete er sich auf der Universität Halle-Wittenberg dem Studium der Mathematik und Physik, absolvirte im November 1856 das Examen pro facultate docendi vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungscommission daselbst, wurde im Februar 1857 zum Doctor phil. promovirt und legte vom 17. Mai ej. a. am Gymnasium in Görlitz sein Probejahr ab, worauf er an demselben bis Ostern 1860 als wissenschaftlicher Hilfslehrer wirkte und seitdem zur Realschule ebendieser Stadt übergegangen ist.

Gustav Nettermann, geboren am 30. November 1825 zu Rothenburg O/L., Sohn des Bürgers und Hausbesizers Nettermann daselbst, genoss bis zu seiner Confirmation den Schulunterricht der Stadtschule zu Rothenburg, besuchte nach mehrjähriger Vorbereitung für das Lehrfach von 1845 bis 1847 das Seminar zu Bunzlau und fungirte von 1847 bis

1848 als Hauslehrer. Bei seiner Ostern 1848 hierorts erfolgten Anstellung übernahm er eine der III. Classen der hiesigen Elementarschule, leitete sodann von 1854 bis 1858 eine I. Mädchen-Classe und ging 1858 bei Errichtung der Mädchen-Bürgerschule an diese Anstalt über. Seinem Wunsche gemäß wurde ihm zu Ostern e. die Vertretung des Lehrers Stubenvoll von der Behörde übertragen.

IV. Schülerzahl.

Am Schlusse des vorigen Schuljahres belief sich die Gesamtzahl der Schüler der Realschule auf 422; im Laufe des Jahres wurden 124 Schüler aufgenommen und 107 entlassen, so daß sich jetzt in der Anstalt 439 Schüler befinden, von welchen 13 der 1. Classe, 29 der 2., 31 der 1. Abtheilung und 31 der 2. Abtheilung der 3., 41 der 1. Abtheilung und 34 der 2. Abtheilung der 4., 48 der 1. Abtheilung und 41 der 2. Abtheilung der 5., 47 der 1. Abtheilung und 43 der 2. Abtheilung der 6., 52 der 1. Classe der Vorschule und 29 der 2. angehören.

Unter den Zöglingen der Anstalt befinden sich 300 Einheimische und 139 Auswärtige, 320 Schüler evangelischen, 13 katholischen Bekenntnisses und 6 mosaischer Religion.

Von den in diesem Jahre abgegangenen Schülern sind 81 in's bürgerliche Leben übergegangen (30 zu Handwerkern, 18 zur Oekonomie, 12 zur Handlung, 7 zum Militair, 3 zum Postfach, 1 zum Forstfach, 2 zum Hüttenwesen, 3 zum Büreaudienst, 2 zum Maschinenbau, 1 zur Bildhauerkunst, 1 zur Malerei und 1 zur Kunstgärtnerei), 10 kamen auf's hiesige Gymnasium, 1 auf das moderne Gesamtgymnasium zu Leipzig, 1 auf die Realschule zu Grünberg, 1 auf das Seminar zu Bunzlau, 1 in das Cadetten-Corps zu Wahlstatt, 4 in die hiesige mittlere Bürgerschule, 1 in eine Privat-Anstalt, 3 gingen ab durch Wohnungsveränderung ihrer Eltern, 1 wurde verwiesen und 2 wurden uns durch den Tod entrißen und 1 kehrte nach dem Tode seines Bruders zu seinen Eltern zurück.

V. Apparate.

1. Die Bibliothek wurde in diesem Jahre um 46 und die Armen-Bibliothek um 15 Werke vermehrt.

Geschenkt wurden der Anstalt: a. Nees ab Esenbeck: genera plantarum Florae germ. fasc. 31. — von Einem hohen königlichen Ministerium, b) der 37. Jahresbericht von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und c) Neues Lausitzisches Magazin, Bd. 37. Heft II., von der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften.

2. Das Naturalien-Cabinet gewann: a) durch Ankauf: einen *Cathartes paronopterus* L. (Heißiger Geier), einen *Parus pendulinus* L., eine *Perdix saxatilis* Meyer, eine *Recurvirostra avocetta* L., eine *Sylvia aquatica* Lath., einen ausgestopften Hecht, eine ausgestopfte Aalraupe, einen ausgestopften Stöckling und ein ausgestopftes Neunauge (*Petromyzon Planeri*); b) durch Geschenk: ein Stück krystallirtes Steinsalz aus Staßfurt vom Herrn D. H. Schmid t.

3. Das physikalische Cabinet erhielt a) durch Ankauf: ein Gestell für Flaschenzüge, Compaß mit Arretirung, 6 Pendel in Kästen, Trevelyan, Apparat zum Elementarversuch für

das Archimedische Prinzip, Spielbause, ein Stampfer'sches Optometer, Apparat zum elektrischen Regen, Elektrophor, Rohrflöte, Papagenoflöte, Aeolsharfe, Resonanzkasten, Klangscheibe von Holz, Coddingtonlupe, Maasstab, galvanischer Wasserzersehungssapparat, Lippenpfeifen von Zinn, Blitztafel, Vorrichtung, um die Fortpflanzung des Schalls in Metall zu zeigen, einen Stab von weichem Eisen zu magnetischen Versuchen, Glaselektrophor, Lichtenberg's Doppel-
elektrophor, Dove's Stereoskopenblätter und einige kleinere magnetische Apparate; b) durch Geschenk: einen porösen Kohlenfilter von Herrn Kleefeld, mehrere Photographieen von fluorescirenden Substanzen von Herrn Deplanque, einen schottischen Dreher von Herrn Herrmann.

4. Für das chemische Laboratorium wurden 87 Nummern angekauft, von denen besonders anzuführen sind: ein Achatmörser, ein eiserner Mörser, eine Handwaage, Bechergläser, Thermometer v. 360°, eiserne Löffel, Schmelztiegel, Platintiegel, Platinblech, Feilen, Korbböhrer, Retorten, Kolben, Digerirgläser, Löthrohr, Löthrohrlampe, ein kleiner Ambos von Stahl, Pipetten, Bincetten, Sicherheitsröhren, Apparat zu Chlorgas, Schwefelwasserstoff, zur Wasserzersehung, Ballons, Präparatengläser, hydrostatische Waage, Röhren zur chemischen Harmonika. Geschenk erhielt die chemische Sammlung: ein Stück Aluminium (220 Gran) vom Kaufmann Herrn Himer.

5. Für das Observatorium wurde angeschafft: eine silberne Duplex-Uhr mit springendem Secundenzeiger und 2 Lothe (Pendel).

VI. Lehrverfassung.

Die Lehrverfassung unsrer Anstalt hat im verfloffenen Schuljahre so vielfache Veränderungen erlitten, welche theils durch die neue Unterrichtsordnung vom 6. October pr., theils durch die Anstellung fünf neuer Lehrer veranlaßt wurden, daß eine bloße Skizze nicht hinreichen dürfte, ein treues Bild derselben zu geben. Ein ausführlicher Bericht aber würde den Stat überschreiten; daher muß ich mich auf die Angabe der bearbeiteten Themata beschränken und eine geordnete Uebersicht der Lehrpensä dem nächsten Programm vorbehalten.

A. Deutsche Sprache.

I. Themata zu Aufsätzen für Tertia A. und B.

Im ersten Vierteljahre: Vorübungen (Begriffsclassificationen) und Uebung im Disponiren unter Anleitung des Lehrers; später selbstständige Versuche der Schüler im Entwurfen von Dispositionsplänen — Partitionen, Divisionen, Codivisionen — und Bearbeitung folgender Aufgaben: 1) Meine Vorsätze für das neue Schuljahr. — 2) Die Aula unseres Schulgebäudes. — 3) Die Bedeutung des Christbaumes. — 4) Beschreibung eines Verkaufsladens. — 5) Das Lied vom braven Manne — Inhaltentwicklung. — 6) Ueber die Nutzbarkeit der Kartoffeln. — 7) Was Hanschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. — 8) Jung gewohnt, alt gethan. — 9) Welchen Einfluß übt die sich verjüngende Natur auf den Menschen? — 10) Der Beruf des Schornsteinfegers. — 11) Die Vorzüge der Gasbeleuchtung. — 12) Der reichste Fürst. — 13) Wahrer Fleiß belohnt sich selbst. — 14) Briefliche Mittheilung an einen

Freund über die Pfingstferien. — 15) Hunger ist der beste Koch. — 16) Der Regenbogen, nach Schiller. — 17) Sommer-Ferienbericht. — 18) Feld- und Gartenblumen-Vergleichung. — 19) Die Gaben des Herbstes.

II. Themata zu Aufsätzen für Secunda.

1) Der Blitz — eine Schlange, nach Schiller. — 2) 6 Disticha über: April, Mai, Juni, Juli, August, September. — 3) Die Gefahren der Armuth und des Reichthums. — 4) Charakteristische Eigenthümlichkeiten des Lebens in der gemäßigten Zone. — 5) Boetischer Versuch einer dreißilbigen Charade über: „Bergmannsgruß“ — jambisch, oder trochäisch. — 6) Hannibal, Charakteristik nach Cornel. — 7) Was ist erforderlich, damit wir Brot haben? — 8) Ueber die Redensart: „Die alte, gute Zeit,“ oder „Sonst war es doch besser.“ — 9) Burg und Festung, synonymische Unterscheidung. — 10) Ueber den Grundgedanken der Alpen von Haller. — 11) Der Dornenstrauch am Wege, ein Sinnbild des Geizes — Fabel, in metrischer Bearbeitung. — 12) Dialog zwischen einem Groß- und Kleinstädter über Leben, Sitten und Gebräuche ihrer Wohnörter. — 13) „Uebermuth thut selten gut“ — oder: „Wer sich anmaßend überhebt, sich selbst die eigne Grube gräbt.“ — 14) Sommer-Ferienbericht. — 15) Clausurarbeit: Ueber den Eindruck, den das Haus der Eltern auf das Gemüth der Kinder macht.

III. Für Prima.

a. Vom Lehrer zu stylistischen Arbeiten gegebene Themata.

1) „Wer sich selbst besiegt, hat den größten Feind bezwungen“, oder: „Suchst du das Höchste, das Größte? die Pflanze kann es dich lehren: Was sie willenlos ist — sei du es wollend, das ist's.“ — 2) Ueber die weltgeschichtliche Bedeutung der Schlacht bei Leipzig. — 3) Charakteristik des patriotischen Helden Nicolaus Triny, nach Th. Koerner — oder des griechischen Hercules, des gehörnten Siegfried, nach dem Nibelungen-Liede. — 4) Die Kriegsführung der Alten nach der Schilderung des Homer in der Iliade. — 5) Formgerechte Eingabe an eine Behörde. — 6) Die Wissenschaft, nach Schiller: Einem ist sie die hohe u., oder: Das Leben der Erde. — 7) Das altgriechische und das moderne Drama. — 8) Ueber den Ausspruch der Iphigenia: „Besser, in Schande leben; als bewundert sterben!“ — Das gebildete Alterthum ist ein ewig frischfließender Quell für die sich fortbildende Neuzeit. 9) (Dialog zwischen einem Vertheidiger des Alterthums und einem modernen Gegner.) — 10) Sommerleben im Gebirge — metrische Schilderung. — 11) Ferienbericht. — 12) Der Beruf des Mannes, nach Schiller — Disposition.

b. Von den Primanern gewählte Themata zu Redeübungen.

1) Ueber Keinecks Fuchs. — 2) Ueber die Jungfrau von Orleans. — 3) Worüber wird in der Welt gelacht und geweint? — 4) Rede zur Feier des 25jährigen Bestehens eines bibliographischen Instituts. — 5) Ueber Klopstock und seine Werke. — 6) Ueber Goethe's Hermann und Dorothea. — 7) Aus dem Leben heraus sind der Wege zwei dir geöffnet; zum Ideale führt einer, der andre zum Tode. Siehe, wie du bei Zeit noch frei auf dem

ersten entrinnest, ehe die Parze mit Zwang dich auf dem andern entführt. — 8) Die Minne- und Meisterfängerpoesie. — 9) Jeder ist seines Glückes Schmied. — 10) Die 4 Weltalter. — 11) Ueber Seume. — 12) Wie können wir uns einen heitern Lebensabend verschaffen? — 13) Ueber Deutschlands Naturproduction. — 14) Bewillkommung des Frühlings. — 15) Einfluß des nordamerikanischen Freiheitskrieges auf den Gang der Weltereignisse. — 16) „Es soll der Sänger mit dem König gehen; denn Beide stehen auf der Menschheit Höhen“! — 17) Ueber die Anwendung der Lehre von der Reibungselectricität im Alterthume. — 18) „Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt“. — 19) Der Weihnachtsabend, metrischer Versuch — Declamation. — 20) Melanthon, eine biographische Charakteristik. — 21) Gedanken beim Vorüberziehen eines Schwarmes von Zugvögeln — metrischer Versuch — Declamation. — 22) Des Vaters Segen bauet den Kindern Häuser; aber der Mutter Fluch reißet sie nieder. — 23) Welchen Nutzen gewährt das Studium der Botanik? — 24) Tell's That.

B. Französische Sprache.

a) Themata zu Aufsätzen für Prima.

1) Porséna. — 2) Die Bürgerschaft par Schiller, traduite en prose. — 3) Christine de Suède. — 4) Importance du canal projeté de Suez pour la civilisation et le commerce du monde. — 5) Notice biographique sur la vie et les ouvrages de Delavigne. — 6) La Prise de la Bastille. — 7) Introduction à Athalie, tragédie de Racine. — 8) „Appel au peuple“ fait par le roi Frédéric-Guillaume III. — 9) Sur le mérite des voyageurs qui explorent la surface de la terre. — 10) Lettre sur la lecture française. — 11) L'Expédition d'Egypte sous Napoléon Bonaparte.

b) Themata zu Disputationen für Prima.

1) Sur le Suicide. — 2) Sur les Suites probables de la migration des Chinois en Amérique et en Australie. — 3) Sur les Inconvéniens d'un changement de domicile. — 4) Sur l'Etude des sciences naturelles comparée aux Etudes dites classiques. — 5) Causeries. — 6) Sur le Protestantisme anglais comparé au Protestantisme allemand.

C. Englische Sprache.

Themata zu Aufsätzen für Prima.

1) Coriolanus. — 2) Die Bürgerschaft by Schiller related in Prose. — 3) Franklin's youth. — 4) Lord Byron. — 5) The siege of Gibraltar. — 6) Sacrifice of a Hindoo widow. — 7) The first Messenian war. — 8) Richard II., king of England. — 9) Letter ou the advantages of a literary education. — 10) Richard the lion-hearted. — 11) Speech ou the motto: Mine honor is my life, Shakesp.

VII. Ordnung und Folge der Classen-Prüfung.

Montag's, den 24. September.

Vormittag's von 8—12 Uhr.

1.	Gefang.			
2.	Von 8 — 8½	Vorschule	Religion	Lehrer Nettermann.
3.	— 8 — 9	—	Rechnen	— Weidner.
4.	— 9 — 9½	Sexta A.	Religion	— Krause.
5.	— 9½—10	—	Geographie	— Weidner.
6.	— 10 —10½	— A u. B.	Latein	— Aufst.
7.	— 10½—11	Quinta A.	Naturbeschreibung	Oberlehrer Fehner.
8.	— 11 —11½	—	Geographie	— Jehriſch.
9.	— 11½—12	— A u. B.	Rechnen	Lehrer Dr. Frahnert.

Nachmittag's von 2 — 4 Uhr.

1.	Gefang.			
2.	Von 2 — 2½	Quarta B.	Geschichte	Lehrer Dr. Blau.
3.	— 2½—3	—	Deutsch	Derselbe.
4.	— 3 — 3½	— A.	Geometrie	— Dr. H. Schmidt.
5.	— 3½—4	—	Franzöſiſch	— Dr. Marheineke.

Dienstag's, den 25. September.

Vormittag's von 8—12 Uhr.

1.	Gefang.			
2.	Von 8 — 8½	Tertia A.	Religion	Diakonus Schuricht.
3.	— 8½—9	—	Engliſch	Oberlehrer Voeckel.
4.	— 9 — 9½	— B.	Latein	— Jehriſch.
5.	— 9½—10	—	Franzöſiſch	Lehrer Aufst.
6.	— 10 —10½	Secunda	Religion	Archidiaconus Haupt.
7.	— 10½—11	—	Geschichte	Kaumann.
8.	— 11 —11½	—	Chemie	Oberlehrer Fehner.
9.	— 11½—12	—	Deutsch	— Heinze.

Nachmittag's von 2—4 Uhr.

1.	Gefang.			
2.	Von 2 — 2½	Prima	Geometrie	Oberlehrer Dr. Maywald.
3.	— 2½—3	—	Latein	— Fritſche.
4.	— 3 — 3½	—	Phyſik	Lehrer Dr. H. Schmidt.
5.	— 3½—4	—	Franzöſiſch	Oberlehrer Voeckel.

VIII. Entlassung der Abiturienten.

Montag's, den 1. October.

Vormittag's von 10—12 Uhr.

- | | |
|---|---|
| 1. Gesang. | 6. Abschiedsrede des Abiturienten Flemming. |
| 2. Französische Rede des Abiturienten Blau. | 7. Gegenrede des Primaner's Finke. |
| 3. Gesang. | 8. Gesang. |
| 4. Englische Rede des Abiturienten Boeckel. | 9. Entlassungsrede des Directors. |
| 5. Gesang. | 10. Schlußgesang. |

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Classen werden einige Schüler deutsche, französische und englische Gedichte vortragen.

Die Zeichnungen der Schüler sind in dem Zeichensaale aufgestellt.

Zu dieser öffentlichen Prüfung, welche in der Aula des neuen Schulgebäudes veranstaltet werden soll, ladet der Unterzeichnete im Namen des ganzen Lehrer-Collegiums die Beschützer, Gönner und Freunde des Schulwesens überhaupt, so wie insbesondere unserer Bildungsanstalt, desgleichen die Eltern und Angehörigen unserer Jugend hierdurch ehrerbietigt und ergebenst ein.

Der neue Lehr-Cursus beginnt Freitag's, den 12. October. Zur Prüfung und Aufnahme der bis dahin bei dem Director angemeldeten Schüler ist der 11. October, Vormittag's von 8—12 Uhr, angesetzt.

Görlitz, am 14. September 1860.

Kaumann,

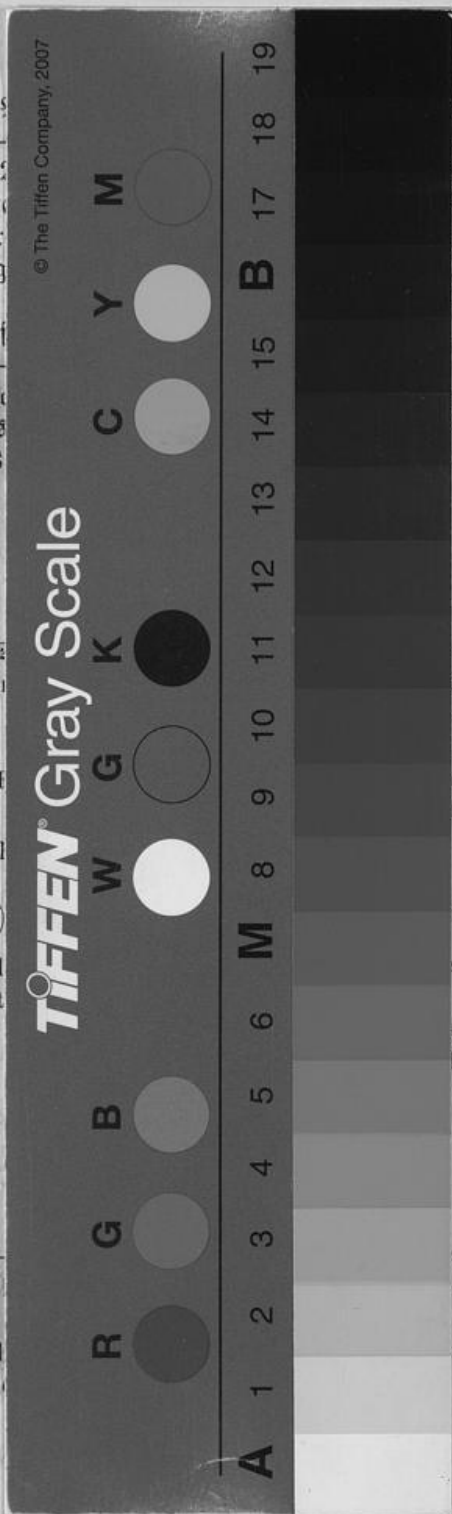
Königl. Professor und Director.

ersten entrinnest, ehe die
und Meistersängerpoesie. —
11) Ueber Seume. — 12)
13) Ueber Deutschlands Na-
des nordamerikanischen Fr-
Sänger mit dem König g-
die Anwendung der Lehre
Talent sich in der Stille, f-
abend, metrischer Versuch —
— 21) Gedanken beim Be-
Declamation. — 22) Des
reißet sie nieder. — 23) W-

1) Porséna. — 2)
de Suède. — 4) Importa-
du monde. — 5) Notice
Prise de la Bastille. —
peuple“ fait par le roi F-
explorent la surface de
dition d’Egypte sous Nap-

b)
1) Sur le Suicid-
en Amérique et en Aust-
— 4) Sur l’Etude des
5) Causeries. — 6) Sur

1) Coriolanus. —
lin’s youth. — 4) Lord
widow. — 7) The first
ou the advantages of a l-
ou the motto: Mine hon-



entführt. — 8) Die Minne-
— 10) Die 4 Weltalter. —
Lebensabend verschaffen? —
Frühlings. — 15) Einfluß
gniffe. — 16) „Es soll der
heit Höhen“! — 17) Ueber
me. — 18) „Es bildet ein
. — 19) Der Weihnachts-
biographische Charakteristik.
eln — metrischer Versuch —
er; aber der Mutter Fluch
tanif? — 24) Tell’s That.

en prose. — 3) Christine
civilisation et le commerce
es de Delavigne. — 6) La
Racine. — 8) „Appel au
mérite des voyageurs qui
française. — 11) L’Expé-

na.
la migration des Chinois
changement de domicile.
tudes dites classiques. —
Protestantisme allemand.

ed in Prose. — 3) Frank-
— 6) Sacrifice of a Hindoo
of England. — 9) Letter
n-hearted. — 11) Speech